

ARCHIVE IN NORDHESSEN



Archive verfügen über große Mengen einzigartigen Wissens, das in ihren Magazinen gehütet wird. Schriftgut, Bildmaterialien und spezielle Sammlungen vermitteln einen authentischen Zugang zur Geschichte, häufig mit regionalem oder lokalem Bezug. Die Archive stehen allen Bürgerinnen und Bürgern offen, die aus persönlichem Interesse zu spannenden historischen Entdeckungsreisen aufbrechen möchten. Archive laden dazu ein, das eigene Wissen zu erweitern.

Das Archivgut bzw. die historischen Buchbestände werden zudem bei amtlichen Anfragen und für wissenschaftliche Studien genutzt.

Die Arbeitsgemeinschaft „Archive in Nordhessen“ möchte die Archivangebote in der Region bekannter machen.

Aus dem Auftakt zum ersten bundesweiten „Tag der Archive“ im Jahr 2001 hat sich eine regelmäßige Zusammenarbeit der Mitglieder entwickelt für

- die Organisation des bundesweiten „Tags der Archive“,
- eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und
- einen kollegialen archivfachlichen Austausch.

Interessierte wenden sich bitte an die Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft, Frau Dr. Susanne Rappe-Weber (Archiv der deutschen Jugendbewegung auf Burg Ludwigstein, Witzenhausen) oder eines der beteiligten Archive.

ARBEITSGEMEINSCHAFT ARCHIVE IN NORDHESSEN



**„Es ist niemals ein Dokument
der Kultur, ohne zugleich ein
solches der Barbarei zu sein.“**

Walter Benjamin



„Archives exist because there is something that can't necessarily be articulated. Something is said in the gaps between all the information.“

„Archive existieren, weil es etwas gibt, das nicht unbedingt in Worte gefasst werden kann. Etwas wird in den Leerstellen zwischen allen Informationen erzählt.“

Taryn Simon



STADT
BAUNATAL



AddF

Archiv der deutschen Frauenbewegung
Forschungsinstitut & Dokumentationszentrum



Landeskirchliches Archiv Kassel

LWVHessen

Gedenkstätte
Breitenau

**Arolsen
Archives**

International Center
on Nazi Persecution

Sprohn
museum

documenta
archiv



vcp



VERBAND CHRISTLICHER
PFADFINDERINNEN UND
PFADFINDER

DMga

DEUTSCHES
MUSIKGESCHICHTLICHES
ARCHIV



**UNI KASSEL
BIBLIOTHEK**

Die Archive Nordhessens

Kassel | documenta Stadt

**Kasseler
Sparkasse**

AddF

Archiv der deutschen Frauenbewegung
Forschungsinstitut & Dokumentationszentrum

Das Archiv der deutschen Frauenbewegung (AddF) ist ein Dokumentationszentrum und Forschungsinstitut. Es sammelt, archiviert und sichert Dokumente zur Geschichte der Frauenbewegung in Deutschland des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Verbreitung des Wissens über Publikationen, Lesungen, Konzerte und Ausstellungen ist dem AddF ein großes Anliegen.

Eröffnet 1984, hat das AddF seitdem eine einzigartige Sammlung aufgebaut. Sie umfasst neben Büchern, Zeitschriften und Grauer Literatur, zahlreiche Nachlässe und Vereinsakten, eine große Fotosammlung sowie eine Pressedokumentation. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf den Aktivitäten der organisierten Frauenbewegung, wobei alle Strömungen berücksichtigt werden. Gesammelt werden darüber hinaus Dokumente, die über Frauenleben und Frauenalltag Auskunft geben.

Die Sammlungen sind Präsenzbestände, ihre Nutzung ist allen während der Öffnungszeiten möglich. In den Beständen des AddF kann online recherchiert werden. Dabei bietet vor allem der META-Katalog (www.meta-katalog.eu) unseres Dachverbandes i.d.a. auch Zugriff auf unser digitalisiertes Sammlungsgut.

Der Dachverband trägt zudem das Digitale Deutsche Frauenarchiv (www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de), das Fachportal zur Geschichte der deutschen Frauenbewegungen, an dem sich das AddF aktiv beteiligt. Es macht ausgewählte Quellen der Frauenbewegungsgeschichte in digitalisierter Form für die breite Öffentlichkeit im Internet zugänglich.

Seit 2011 ist der Archivbestand im „Verzeichnis national wertvoller Archive“ vom Kulturgutschutz Deutschland aufgenommen. Seit 2021 ist das AddF als „Ort der Demokratiegeschichte“ ausgezeichnet, da es an die wichtige Rolle von Frauen und Frauenorganisationen beim Auf- und Ausbau der Demokratie in Deutschland erinnert, diese bewahrt und erforscht. Hierfür steht exemplarisch der Nachlass der Kasseler Politikerin Elisabeth Selbert (1896–1986) als eine der „Mütter des Grundgesetzes“.

Kontakt

Archiv der deutschen Frauenbewegung
Barbara Günther / Silke Mehrwald
Gottschalkstraße 57
34127 Kassel
0561 989 36 70
info@addf-kassel.de
www.addf-kassel.de
Twitter @AddF_Kassel
Instagram @addf_kassel
Facebook @Archiv.der.deutschen.Frauenbewegung





Kontakt

Archiv der deutschen Jugendbewegung
Dr. Susanne Rappe-Weber
Burg Ludwigstein
37214 Witzenhausen
05542 50 17 20

archiv@burgludwigstein.de

www.burgludwigstein.de/archiv

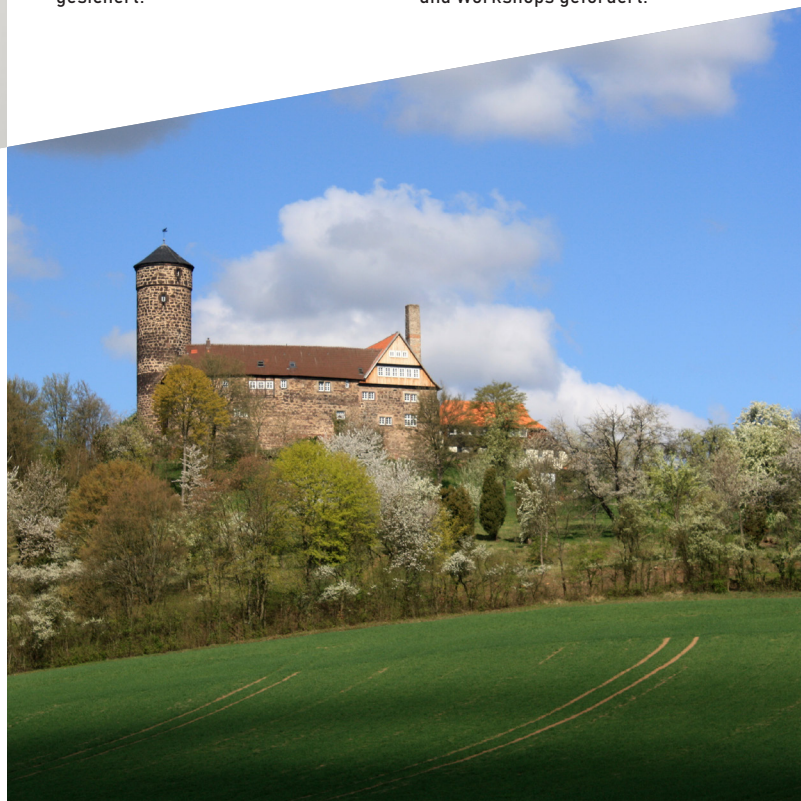
Archiv-Datenbank www.arcinsys.hessen.de

Bibliotheks-Datenbank <https://opac.bibliothek.uni-kassel.de/DB=3/>



Das Archiv auf der Burg Ludwigstein sichert das Erbe der historischen Jugendbewegung (1890–1933) und ihres Umfeldes sowie die Überlieferung nachfolgender Bünde. Ergänzend werden Bestände zu Musik, Alternativkultur und Lebensreform in jugendkulturellen Zusammenhängen übernommen. Das Archiv wurde 1922 begründet, ist 1941 verloren gegangen und wird seit 1945 kontinuierlich weiter aufgebaut. Das 100-jährige Bestehen wird seit 2004 durch einen Vertrag zwischen dem Hessischen Landesarchiv und der "Stiftung Jugendburg Ludwigstein und Archiv der deutschen Jugendbewegung" gesichert.

Die Bestände umfassen ca. 3.000 lfd. m und sind weitgehend erschlossen. Akten und Personennachlässe, eine Fotosammlung, Kunst sowie gegenständliche Sammlungen (Fahnen, Musikinstrumente, Kleidung, Abzeichen, Fahrtengerät) und eine Spezialbibliothek mit ca. 35.000 Titeln und 3.500 Zeitschriftentiteln ermöglichen Recherchen zu vielen Wissensgebieten. Das AdJb steht allen Interessierten auf der Grundlage des Hessischen Archivgesetzes offen. Die wissenschaftliche Nutzung des Archivguts wird durch die Herausgabe eines Jahrbuches, einer Editionsreihe, eine jährliche Tagung und Workshops gefördert.





STADT BAUNATAL

Stadtarchiv Baunatal



Als Gedächtnis der Stadt Baunatal sammelt und verwahrt das Stadtarchiv Baunatal alle Unterlagen, die für die Erforschung und das Verständnis der lokalen und regionalen Geschichte bedeutend sind. Es verfügt über umfangreiche Aktenbestände der Stadt Baunatal und ihrer Vorgängergemeinden. Die ältesten Schriftstücke gehen bis ins 18. Jahrhundert zurück.

Zum Stadtarchiv gehören eine Bild- und Materialsammlung über die Entwicklung der Stadt und eine Bibliothek, die Zeitungen, Zeitschriften und Literatur über Baunatal enthält. Abschriften von Kirchenbüchern ab 1598 stehen für die genealogische Forschung zur Verfügung.

Kontakt

Stadtarchiv Baunatal
Marktplatz 14
34225 Baunatal
0561 499 21 37
stadtarchiv@stadt-baunatal.de
www.baunatal.de/stadtarchiv

Das Büro und die Handbücherei des Archivs sind im Rathaus untergebracht. Die Archivalien befinden sich in zwei Räumen im Nachbargebäude.





Gedenkstätte *Breitenau*

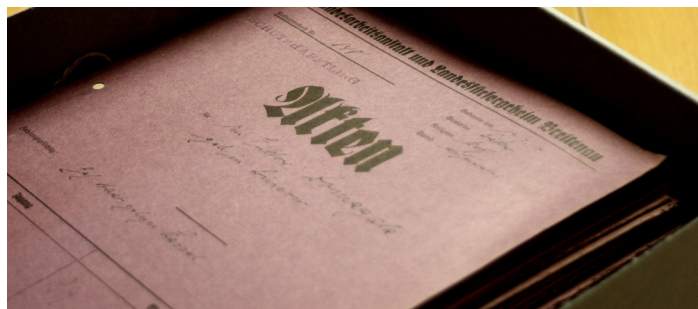
Die Gedenkstätte Breitenau geht auf ein Forschungsprojekt der damaligen Gesamthochschule Kassel zurück. Ende der 1970er Jahre stieß die Projektgruppe auf umfangreiche Aktenbestände der Landesarbeitsanstalt Breitenau. Diese hatten sich im Keller des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der Anstalt erhalten. Die Akten belegen die multifunktionale Nutzung von Breitenau im NS: als frühes Konzentrationslager, als geschlossenes Fürsorgeheim für „renitente“ Jugendliche, als „Korrektionsanstalt“ für sog. Asoziale und als Arbeitserziehungslager (AEL) der

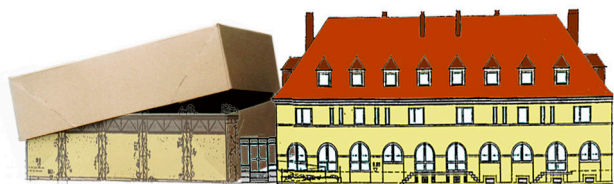
Gestapo Kassel, die hier Zwangsarbeitende, Jüdinnen und Juden sowie von NS-Normvorstellungen Abweichende einsperrte.

Mit maßgeblicher Unterstützung des Landeswohlfahrtsverbandes (LWV), der zugleich Eigentümer der Akten ist, wurde 1984 die Gedenkstätte Breitenau eingerichtet. Im Zentrum ihrer Arbeit stehen seither die Akten der Landesarbeitsanstalt Breitenau, insbesondere die Fallakten der Gestapo-Gefangenen. Diese stellt der LWV der Gedenkstätte seit vielen Jahren als Dauerleihgabe zur Verfügung. Die Fallakten sind über das Archivinformationssystem Arcinsys des Landes Hessen zu recherchieren und können vor Ort, in der Gedenkstätte eingesehen werden. Daneben umfasst das Gedenkstättenarchiv eine größere Sammlung von Fotos, Korrespondenzen, Zeitzeugenberichten und Objekten.

Kontakt

Gedenkstätte Breitenau
Brückenstr. 12
34302 Guxhagen
05665 3533
info@gedenkstaette-breitenau.de
<https://www.gedenkstaette-breitenau.de/>
Facebook @breitenauerinnern
Instagram @gedenkstaettebreitenau





Landeskirchliches Archiv Kassel

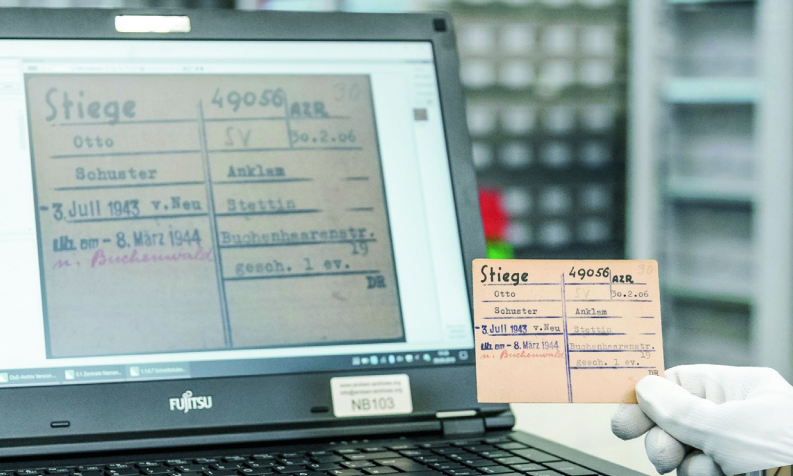
Das Landeskirchliche Archiv Kassel sichert, erhält und erschließt das Archivgut der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Es übt die Fachaufsicht über das Archivwesen und die Archivpflege in der Landeskirche aus und wirkt an der kulturellen Vermittlung des Archivgutes mit.

Das Archiv besteht seit 1994. Die Bestände umfassen 3.000 lfd. m, von denen rund Dreiviertel erschlossen sind. Recherchiert werden kann u.a. in 185.000 Datensätzen und 53.000 digital zugänglichen Fotos – vor Ort oder auch online unter Archivportal-D, Deutsche Digitale Bibliothek oder Archives Portal Europe. Kirchenbücher stehen im Webportal Archion zur Verfügung. Weitere zentrale Bestände sind Konsistorialakten, Pfarrarchive, Vor- und Nachlässe sowie Sammlungen (Kirchenkampf, Vasa sacra, Kirchliche Gebäude, Handschriftenfragmente). Mehrere virtuelle Ausstellungen sind seit 2020 in DDBstudio jederzeit präsent.

Kontakt

Landeskirchliches Archiv Kassel
 Dr. Bettina Wischhöfer
 Lessingstraße 15 A
 34119 Kassel
 0561 78 87 60
 archiv@ekkw.de
 www.archiv-ekkw.de
 Kirchenbuch-Webportal www.archion.de
 Virtuelle Bibliothek www.deutsche-digitale-bibliothek.de





Arolsen Archives

International Center
on Nazi Persecution

Die Arolsen Archives sind das weltweit umfassendste Archiv zu den Opfern und Überlebenden des Nationalsozialismus. Sie bewahren Originaldokumente über KZ-Häftlinge, Deportationen, Zwangsarbeit sowie Aussagen der Überlebenden auf. Die Sammlung mit Hinweisen zu rund 17,5 Millionen Menschen gehört zum UNESCO-Weltdokumentenerbe. Sie beinhaltet Dokumente zu den verschiedenen Opfergruppen des NS-Regimes und ist eine wichtige Wissensquelle für die heutige Gesellschaft. Bald schon wird es keine Überlebenden oder Zeug*innen mehr geben, die ihre Geschichte erzählen können. Deshalb ist es wichtig, die Originaldokumente an ihrer Stelle für die nächsten Generationen sprechen zu lassen. Um die Dokumente aus dem Archiv in das heutige Leben zu bringen, stellen die Arolsen Archives die bedeutende Sammlung online. So haben Menschen in aller Welt Zugang zu den Dokumenten.

Kontakt

Arolsen Archives
International Center on Nazi Persecution
Große Allee 5-9
34454 Bad Arolsen
<https://arolsen-archives.org/>





Der Fkhl hat sich im November 2004 gegründet mit der Idee, das Ortsgedächtnis von Ihringshausen zu archivieren und für die Nachwelt zu erhalten. Eine Gruppe Ehrenamtlicher trifft sich hierfür wöchentlich.

Es werden Bild- und Textmaterialien, Ansichtskarten, Urkunden, Abzeichen u. Ä. gesammelt. Nachlässe alter Ihringshäuser Bürgerinnen und Bürger ermöglichen Einblicke in vergangene Zeiten und Familiengeschichten. Es finden Vortragsveranstaltungen zu ortsbezogenen Themen statt, es wird der Jahreskalender „Alt-Ihringshausen“ erstellt und in unregelmäßigen Abständen werden Schriften in Buch- und Broschürenform herausgegeben.

Das Archiv ist nach Vereinbarung für jeden Interessenten zugänglich.





INTERNATIONALE LOUIS SPOHR GESELLSCHAFT

Das Spohr Museum ist dem Leben und Werk des Geigers, Komponisten und Dirigenten Louis Spohr gewidmet. Das angeschlossene Archiv sammelt Noten, Literatur und Dokumente zu Spohr, seiner Familie, seinen Schülern und weiteren Personen aus seinem Umfeld. Träger von Archiv und Museum ist die Internationale Louis Spohr Gesellschaft e.V.

Der Schwerpunkt des Archivs liegt auf Louis Spohrs Musik. Erstdrucke seiner meisten Kompositionen sowie weitere Ausgaben und Bearbeitungen stehen zur Nutzung bereit. Die Musikautographe Spohrs umfassen vor allem Kammermusik und Lieder. Über 200 Briefe von und 100 Briefe an Spohr sowie Tagebücher seiner zweiten Frau geben einen Einblick in sein Leben.

Neben Teilnachlässen der Spohr-Schüler Jean Joseph Bott, August Pott, Hugo Stähle, Hugo Dilcher und Hubert Ries sind auch Teilnachlässe der Kasseler Musiker Carl Nietzsche und Oscar Werner-Ruch vorhanden. Darüber hinaus gibt das Archiv bei Recherchen zu Spohr und seinem Umfeld Auskunft. Das wissenschaftliche Hauptprojekt ist die Online-Edition von Spohrs Korrespondenz unter www.spohr-briefe.de. Derzeit befindet sich das Spohr Museum im Kulturbahnhof Kassel, für das Frühjahr 2023 ist der Umzug in das Palais Bellevue geplant.

Kontakt

Spohr Museum
Dr. Karl Traugott Goldbach
Franz-Ulrich-Straße 6

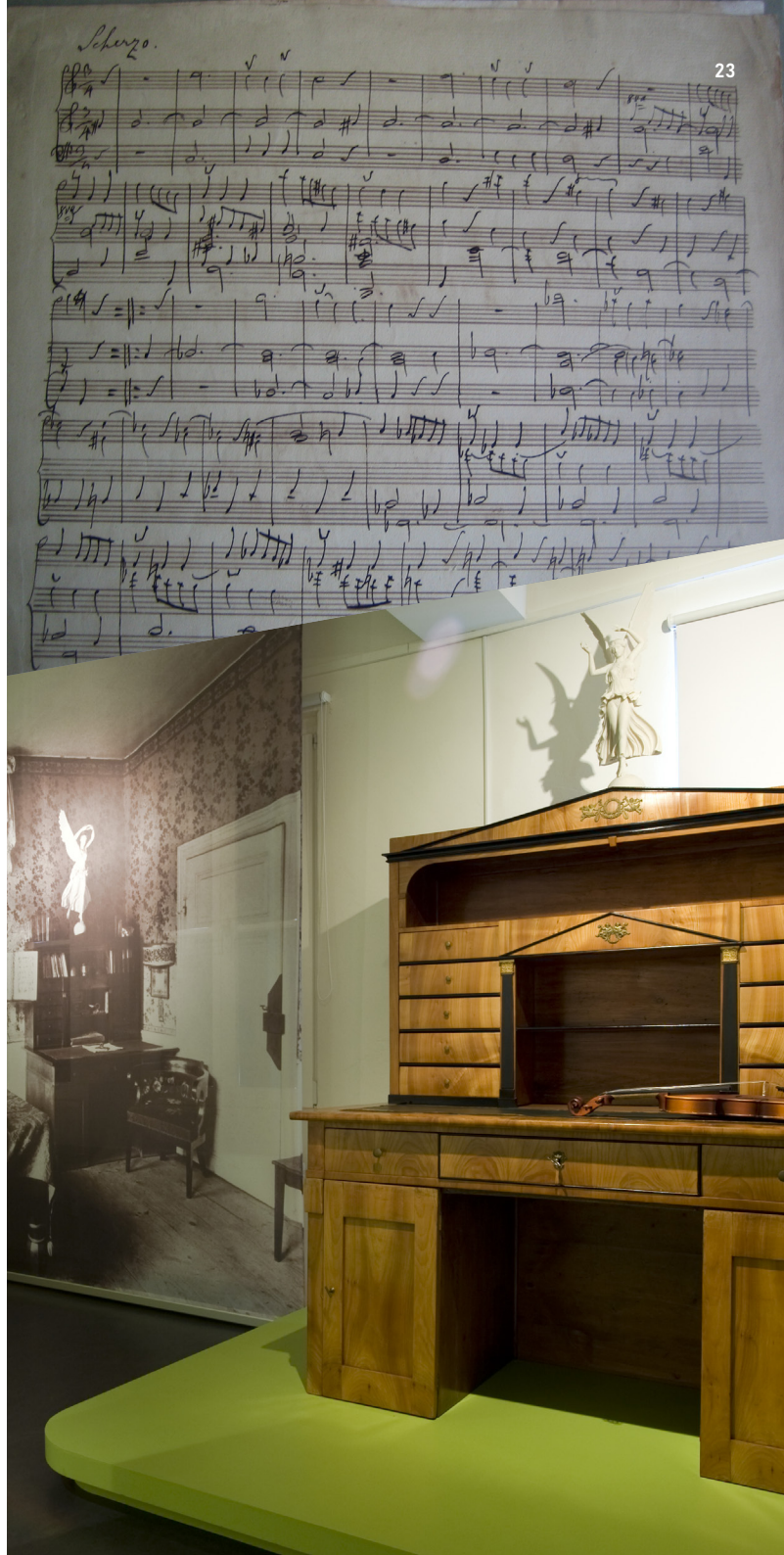
ab Frühjahr 2023 voraussichtlich: Schöne Aussicht 2

34117 Kassel

0561 766 25 28

info@spohr-museum.de

www.spohr-museum.de





Kassel documenta Stadt

Stadtarchiv Kassel

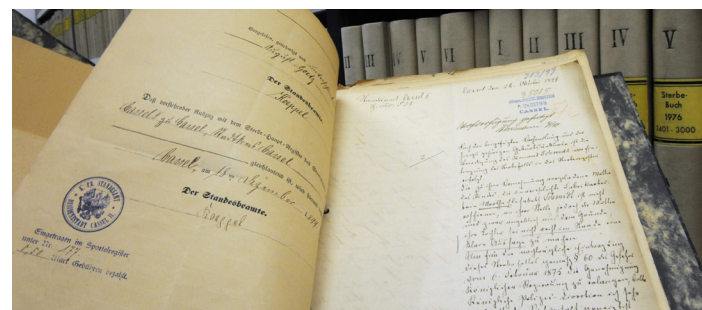
Das Stadtarchiv Kassel sammelt und bewahrt die historische Überlieferung der Stadt Kassel. Räumlich ist es zuständig für die Geschichte der Stadt Kassel mit den eingemeindeten Orten Bettenhausen, Harleshausen, Kirchditmold, Niederzwehren, Nordshausen, Oberzwehren, Rothenditmold, Wahlershausen, Waldau, Wilhelmshöhe, Wehlheiden und Wolfsanger. Es steht als öffentliche Einrichtung für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger offen und dient als „Gedächtnis“ der Stadt der Sicherung und Bereitstellung von Dokumenten, die aus rechtlichen oder historischen Gründen dauernd aufbewahrt werden müssen. Als Kultureinrichtung leistet es damit Grundlagenarbeit für die historische Identität der Stadt.

Im Stadtarchiv wird entschieden, welche Unterlagen der politischen Entscheidungsträger und der Verwaltung ins Archiv übernommen werden, damit spätere Generationen sich ein Bild von Kassel machen können. Zusätzlich kümmert sich das Stadtarchiv auch um die Sicherung und Erhaltung von Unterlagen aus privater Hand (Nachlässe von Personen und Familien, Firmenschriftgut, Schriftgut von Vereinen, Parteien und Verbänden). Durch den Verlust der älteren Bestände 1943 reichen die Bestände des Stadtarchivs nur in wenigen Fällen in die Zeit vor 1943 zurück.

Das Archiv verwahrt u.a. mehr als 1,8 km Akten, 1,5 Mio. Karteikarten, 165.000 Fotografien sowie zahlreiche Sammlungsbestände (z.B. Plakate, Flugschriften, Portraits, Zeitungsausschnitte) und macht diese der stadtgeschichtlichen Forschung zugänglich.

Kontakt

Stadtarchiv Kassel
Wildemannsgasse 1
34117 Kassel
0561 787 4050
stadtarchiv@kassel.de
<https://www.kassel.de/stadtarchiv>





U N I K A S S E L B I B L I O T H E K

Der historische und landeskundliche Bestand der Universitätsbibliothek wird am Standort Brüder-Grimm-Platz (Murhardsche Bibliothek) von der Landesbibliothek (Sondersammlungen und Hessische Abteilung) betreut.

Während 1941 beim Brand des ‚Friedricianum‘ sowohl die bedeutende Sammlung historischer hessischer Zeitschriften der Landesbibliothek, als auch der gewachsene Bestand an alter landeskundlicher Literatur unterging, erlitt das Segment der Handschriften und Musikalien kaum Verluste. Insbesondere unter den Hassiaca-Handschriften finden sich archivalische Materialien aus der Regierungszeit der Landgrafen seit dem 16. Jahrhundert, sowie historische Quellensammlungen zur Geschichte Hessen-Kassels. Zudem betreuen die Sondersammlungen etwa 100 Nachlässe von Musikern und Literaten des 19./20. Jahrhunderts mit überwiegend lokalhistorischem Bezug.

Als ‚Pflichtexemplarbibliothek‘ erhält die Landesbibliothek Bücher, Zeitungen, Zeitschriften und Noten aller Verlage im Regierungsbezirk Kassel (ohne Landkreis Fulda) und im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Daneben sammelt sie selbst intensiv Literatur zu Geschichte und Landeskunde des Gebiets der ehemaligen Landgrafschaft Hessen-Kassel und verfügt über zahlreiche genealogische Nachschlagewerke sowie eine umfangreiche Sammlung Kasseler Adressbücher.

Kontakt

UB/LMB Kassel

Abt. IV: Landesbibliothek

Dr. Brigitte Pfeil / Dr. Timo Kirschberger

Brüder-Grimm-Platz 4a | D - 34117 Kassel

0561 804 7315

sondersammlungen@bibliothek.uni-kassel.de

<http://www.uni-kassel.de/ub/landesbibliothek>



VERBAND CHRISTLICHER PFADFINDERINNEN UND PFADFINDER

Der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) blickt mittlerweile auf mehrere Jahrzehnte Verbands- und Pfadfinder*innengeschichte zurück. In solch langer Zeit fällt viel Wissen und Material an, das bewahrt werden will.

Das VCP-Bundesarchiv ist das Gedächtnis des Verbandes und vereint Unterlagen und Materialien der Vorgängerverbände EMP, BCP und CPD und natürlich seit 1973 eigene Dokumente und Archivalien.

Der Schwerpunkt der Sammlung spiegelt die Arbeit des VCP durch die VCP-Bundeszentrale wider, und wird durch das Interesse an der Geschichte der Pfadfinder*innenbewegung mit Dokumenten, Publikationen und Objekten aus der Frühzeit ergänzt. Bestände aus dem Besitz

von Privatpersonen und Abgaben regionaler Verbände erweitern das Archiv zu einer einzigartigen Sammlung erlebbarer Pfadfindergeschichte. So finden sich hier nicht nur schriftliche Unterlagen aus über einem Jahrhundert Pfadfinderarbeit, sondern alle relevanten Zeitschriften und Bücher bis in die 1910er Jahre, Trachten, Wimpel, Fahnen, eine große Sammlung an Liederbüchern, Koch- und Essgeschirre, alte Affen und moderne Rucksäcke, Plakate und eine große Anzahl von Fotografien.

Die Archivalien verwahrt der VCP unweit der Bundeszentrale in einem Hochbunker aus dem Jahr 1940. Die Informationen zu den Materialien werden in einer Datenbank verwaltet, die über einen modernen Web-Browser auch öffentlich zugänglich ist.

Besuche nach Vereinbarung. Anfragen an das Archiv können am Einfachsten per Mail gestellt werden.

Kontakt

VCP-Bundesarchiv
Wichernweg 3
34121 Kassel
0561 78 43 7 25
archiv@vcp.de
<https://www.vcp.de/was-es-sonst-noch-gibt/vcp-bundesarchiv>





documenta archiv



Das documenta archiv wurde 1961 von Arnold Bode gegründet und widmet sich der Archivierung, Dokumentation und wissenschaftlichen Bearbeitung von Text- und Bildquellen zur modernen und zeitgenössischen Kunst. Einer der Schwerpunkte liegt auf den seit 1955 stattfindenden documenta Ausstellungen, den kuratorischen Praktiken und den dokumentarischen Strategien von Gegenwartskunst.

Neben den documenta Unterlagen sind umfangreiche Pressesammlungen, Bild- und audiovisuelle Medien, eine singuläre Kunstbibliothek sowie einschlägige Vor- und Nachlässe Teil des Bestandes. Trägerin des documenta archivs ist die documenta und Museum Fridericianum gGmbH mit den Gesellschaftern Stadt Kassel und Land Hessen. Das documenta archiv ist Mitglied im Arbeitskreis selbstständiger Kultur-Institute e.V. (AsKI) und initiiert wissenschaftliche Projekte entlang eigener Bestände, dies in Kooperation mit nationalen und internationalen Forschungs- und Kultureinrichtungen. Innerhalb der documenta gGmbH verfolgt das Archiv darüber hinaus – auch in Zusammenarbeit mit den kuratorischen und technischen Abteilungen – eine künstlerisch-archivarische Ausstellungs- und Vermittlungsagenda.

Kontakt

documenta archiv
Untere Karlsstraße 4
34117 Kassel
0561 70 72 73 100
archiv@documenta.de
www.documenta-archiv.de
Instagram @documenta.archiv
Facebook @documenta.archiv





Das Historische Archiv der Kasseler Sparkasse sammelt und sichert Archivgut der Sparkasse und der Vorgängerinstitute seit der Gründung im Jahre 1832. Die Archivalien sind wichtige Quellen für die Wirtschaftsgeschichte in Stadt und Landkreis Kassel.

Das Archiv befindet sich im Aufbau. Eine Nutzung ist zur Zeit nur eingeschränkt möglich, da die Bestände weder erschlossen noch verzeichnet sind. Ziel der Archivarbeit ist es, die Bestände unter Beachtung der Bestimmungen, insbesondere des Bankgeheimnisses, der Forschung zugänglich zu machen.

Im Bestand des Archivs sind Akten, Rechnungsbücher, Chroniken, Mitarbeiter-Infos, Werbeprospekte und andere Druckschriften der Kasseler Sparkasse und der Vorgängerinstitute sowie Fotosammlungen und eine Handbibliothek.

Kontakt

Kasseler Sparkasse, Historisches Archiv
Siegfried Schmoll
Wolfsschlucht 9
34117 Kassel
0561 7124 3030
siegfried.schmoll@kasseler-sparkasse.de





Das Archiv des Landeswohlfahrtsverbandes (LWV) Hessen ist das zentrale Gedächtnis des Verbandes, seiner Einrichtungen und Vorgänger-Einrichtungen. Es besteht seit 1986 und hat die Aufgabe, historisch und rechtlich bedeutsames Schriftgut von den Dienststellen und Einrichtungen des LWV Hessen sowie der Vitos gGmbH zu übernehmen, zu erschließen und der Öffentlichkeit für verschiedenste Fragestellungen zur Verfügung zu stellen.

Der Landeswohlfahrtsverband wird getragen von den hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten und finanziert Unterstützungsleistungen für behinderte Menschen. Er wurde 1953 durch Gesetz gegründet und hat seinen Hauptsitz im Ständehaus Kassel.

Kontakt

Archiv des Landeswohlfahrtsverbandes
Hessen
Dr. Dominik Motz
Akazienweg 10
34117 Kassel
0561 1004 2277
kontakt-archiv@lwv-hessen.de
www.lwv-hessen.de

Das Archiv betreut rund 6.000 lfd. m Akten. Hinzu kommen rund 20.000 Fotografien sowie 4.000 Karten und Pläne. Die Unterlagen gehen bis in das frühe 16. Jahrhundert zurück und reichen derzeit bis in die 1980er Jahre. Schwerpunkte bilden die von Landgraf Philipp in der Reformationszeit gestifteten hessischen Hohen Hospitälern, die Psychiatriegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, die Euthanasie-Verbrechen der Nationalsozialisten in hessischen und nassauischen Anstalten sowie die Geschichte der Jugendheime und der Erziehungshilfe in den 1950er und 1960er Jahren.

Das Verbandsarchiv verfügt seit 2020 über hervorragend ausgestattete, klimatisierte Räume im Neubau von LWV und Vitos im Akazienweg 10 in Kassel. Die Benutzung ist – basierend auf dem Hessischen Archivgesetz – für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger möglich. Insbesondere unterstützen das Archiv und die LWV-Gedenkstätte in Hadamar Recherchen zur Lebensgeschichte von NS-Opfern.





DMgA

DEUTSCHES
MUSIKGESCHICHTLICHES
ARCHIV

Das Archiv wurde 1954 von der Musikgeschichtlichen Kommission e.V. gegründet. Förderer sind das Land Hessen und die Stadt Kassel. Das DMgA hat die Aufgabe, die gedruckten und handschriftlichen Quellen zur deutschen Musikgeschichte des 15. bis 18. Jahrhunderts auf Mikrofilm zu sammeln, zu erschließen und für jeden Interessierten zur Verfügung zu halten. Es schafft so einzigartige Voraussetzungen für die Erforschung der deutschen Musikgeschichte und der vielfältigen Beziehungen Deutschlands zu anderen europäischen Musiknationen.

Kontakt

Deutsches Musikgeschichtliches Archiv
Dr. Rainer Birkendorf
Heinrich-Schütz-Allee 35
34131 Kassel
0561 310 30 13
mail@dmga.de
www.dmga.de



Tausende von namhaften Forschern und Musikern aus ganz Europa, Nordamerika, Asien und Australien konnte diese größte Sammlung zum Thema schon als Gäste begrüßen. Die Quellen liegen auf Mikrofilmen oder Fiches vor. Bei der Erwerbung der 36.500 Musikatien und musiktheoretischen Schriften (auf ca. 5 Mio. Photos) wurden weltweit mehr als 500 Bibliotheken berücksichtigt. Das Archiv ist damit eine Metabibliothek auf Mikrofilm.

Die Bestände werden seit 2022 in einer wissenschaftlichen Datenbank präsentiert. Auf der Homepage findet sich auch eine wachsende Zahl von historischen Portraitphotos. Das DMgA-Bildarchiv, mit weit über 1.000 Aufnahmen ein Panoptikum des deutschen Musiklebens von 1860 bis 1920, lädt zu einer spannenden Zeitreise ein.



Bildnachweis

Cover

- Steinboden
Pixabay License, joaovinagre
- Archivregale mit Boxen und Ordnern
Pixabay License, Pexels

S. 2 – 3

- Betonwand
Pixabay License, Predra6_Photos
- Archivboxen des documenta archiv
© documenta archiv / Foto: Anita Back

S. 4 – 5

- Nachlass von Arnold Bode
© documenta archiv / Foto: Anita Back
- SD-Speicherkarte
Pixabay License, Recklessstudios

S. 6 – 7

- Rollregale
© Stadtarchiv Kassel
- Betonwand
Pixabay License, Predra6_Photos

S. 8 – 9

- Archivmaterial in der Nutzung
© AddF, Kassel / Foto: Sonja Rode
- Blick ins Foyer mit einer Ausstellung über die Politikerin und Juristin Elisabeth Selbert
© AddF, Kassel / Foto: Sonja Rode
- Blick in den Lesesaal
© AddF, Kassel

S. 10 – 11

- Regalanlage
© Archiv der deutschen Jugendbewegung / wkw
- Jugendsommerfeier in Friedrichsfeld (1926)
© Archiv der deutschen Jugendbewegung, F 1 Nr.185/36
- Blick auf die Burg Ludwigstein
© Archiv der deutschen Jugendbewegung

S. 12 – 13

- Aufgeblättrtes Archivalie im Archivkeller
© Stadtarchiv Baunatal
- Regal mit Archivkartons
© Stadtarchiv Baunatal
- Detailaufnahme eines Archivalies
© Stadtarchiv Baunatal

S. 14 – 15

- Turm mit Einzelzellen in der ehemaligen Klosterkirche
© HLZ 2020
- Hauptaufnahmebuch, Dauerleihgabe des LWV-Archivs
© HLZ 2020
- Fallakten der Gestapo-Gefangenen, Dauerleihgabe des LWV-Archivs
© HLZ 2020

S. 16 – 17

- Nachlass Friedrich Ernst Hoffmann, Nr. 16, Zennern, vormals gotischer Taufstein, genutzt als Spülstein im Schulhaus, Bleistiftzeichnung 1859
© Landeskirchliches Archiv Kassel
- Blick in das Foyer
© Landeskirchliches Archiv Kassel / Foto: medio.tv/schauderna

S. 18 – 19

- Digitalisierung von Archivgut
© Arolsen Archives
- Ansicht der Archivregale
© Arolsen Archives
- Außenansicht der Arolsen Archives
© Arolsen Archives

S. 20 – 21

- Ausschnitt einer Ansichtskarte
© Freundeskreis historisches Ihringshausen e.V.
- Raumansicht des Freundeskreises
© Freundeskreis historisches Ihringshausen e.V.
- Digitalisat eines Briefumschlags
© Freundeskreis historisches Ihringshausen e.V.
- Digitalisat eines Zeugnis- und Entlassungsscheins
© Freundeskreis historisches Ihringshausen e.V.

S. 22 – 23

- Autografe Skizze zu Spohrs Sinfonie Nr. 5, c-Moll, op. 102
© Spohr Museum
- Dauerausstellung des Museums
© Spohr Museum

S. 24 – 25

- Archivregale mit Archivboxen
© Stadtarchiv Kassel
- Detailansicht der Rollregale
© Stadtarchiv Kassel
- Archivalie
© Stadtarchiv Kassel
- Archivalie
© Stadtarchiv Kassel

S. 26 – 27

- Mittelalterliche Urkunden aus dem Bestand der Sondersammlungen
© UB/LMB Kassel
- Quellensammlungen zur Kasseler ‚Gesellschaft der Alterthümer‘
© UB/LMB Kassel

S. 28 – 29

- Detailansicht mit archivierter Kleidung
© VCP-Bundesarchiv
- Regal mit diversen Archivalien
© VCP-Bundesarchiv
- Ansicht eines Arbeitsplatzes
© VCP-Bundesarchiv

S. 30 – 31

- Detailansicht des Bibliotheksbestands
© documenta archiv / Foto: Anja Köhne
- Ansicht des Lesesaals
© documenta archiv / Foto: Anja Köhne
- Aktenmaterial
© documenta archiv / Foto: Anja Köhne

S. 32 – 33

- Außenansicht der Kasseler Sparkasse an der Wolfsschlucht
© Foto: Harry Soremski
- Historische Fotografie
© Kasseler Sparkasse
- Historische Banknote
© Kasseler Sparkasse

S. 34 – 35

- Historische Aufnahmeakten
© Landeswohlfahrtsverband Hessen
- Historischer Frachtbrief
© Landeswohlfahrtsverband Hessen
- Außenansicht des Standorts am Akazienweg
© Landeswohlfahrtsverband Hessen

S. 36 – 37

- Nutzer*innen bei der Arbeit an einem Lesegerät für Mikrofilme
© Deutsches Musikgeschichtliches Archiv
- Detailaufnahme aus einem Stimmbuch des 16. Jahrhunderts
© Deutsches Musikgeschichtliches Archiv
- Musik auf einem 35mm-Mikrofilm
© Deutsches Musikgeschichtliches Archiv
- Diverse historische Porträtaufnahmen von Musikern
© Deutsches Musikgeschichtliches Archiv

Rückseite

- Steinboden
Pixabay License, joaovinagre



<https://anh.hypotheses.org/>

Auf dem Blog stellen sich die Arbeitsgemeinschaft „Archive in Nordhessen“ und die einzelnen Mitglieder vor. Wer einen Archivbesuch plant, findet hier Tipps zur Vorbereitung.

IMPRESSUM

Vierte, überarbeitete Auflage, 2022

Gestaltung: Michael Gärtner

Auflage: Online

Kontakt: Dr. Susanne Rappe-Weber